

Naturräume als optische Einheit wahrnehmen

Gebiets- und Projektbetreuer informierten im Umweltausschuss des Kreistages über ihre Erfahrungen

Der Grafiker und Landschaftspfleger Daniel Kufner informierte im Umweltausschuss des Kreistages über seine Arbeit für den Biotopverbund Eggstätt-Hemhofer-Seenplatte und Seoner Seen. Ziel sei es, diese einzigartige Eiszerfallslandschaft nördlich des Chiemsees künftig auch im Rahmen der Information, Besucherlenkung und Öffentlichkeitsarbeit als optische Einheit wahrnehmbar zu machen.

Um diesen einzigartigen Schatz zu erhalten, sei es wichtig, den Menschen die Verhältnisse im Biotopverbund zu vermitteln. Ziel für 2011 sei die Neugestaltung der Beschilderung in den Naturschutzgebieten und entlang der Biotopverbundachse. Kufner wurde im April letzten Jahres von den Landkreisen Traunstein und Rosenheim befristet bis 2011 damit beauftragt, die Öffentlichkeitsinformation über die Besonderheiten dieses Gebietes und eine touristisch hochwertige Besucherlenkung in einem Nachbetreuungsjahr zu realisieren. Damit sollen die Akzeptanz und der langfristige Erfolg der Renaturierungs- und Landschaftspflegemaßnahmen gewährleistet und gestalterisch aufbereitet werden. Kufner hat eine neue Webseite gestaltet, auf der man alles Wissenswerte

über die Eiszerfallslandschaft, die beiden Naturschutzgebiete und den Biotop-Gedanken nachlesen kann. Wie Kufner weiter mitteilte, seien parallel zur Internetseite das Logo überarbeitet und auf die Vorgaben der aktuellen »Corporate-Design«-Richtlinie für die Bayerischen Naturschutzgebiete abgestimmt worden. Begleitend wurden Aufkleber und Informationsschriften herausgegeben.

Seit September 2008 ist Hannes Krauss für den Landkreis Traunstein als Gebietsbetreuer für den Chiemsee zuständig. Er informierte die Sitzungsteilnehmer ebenfalls über seine Tätigkeit. Zu seinen Aufgaben zählt es, die zahlreichen Nutzungsinteressen am Chiemsee so naturverträglich wie möglich zu gestalten. Den Ruhezeiten widmet er dabei ein besonderes Augenmerk.

In der Diskussion des Konfliktfeldes zwischen Ballonsport und Naturschutz habe sich herausgestellt, dass das Hauptproblem die mangelhafte Datengrundlage sei. Deshalb werden jetzt für die Landkreise Traunstein und Rosenheim Karten erarbeitet, die die empfindlichen Gebiete und die notwendigen Überflughöhen darstellen und somit eine Entscheidungsgrundlage für die Planung der Flugrouten bilden.

In der Diskussion um die Bewahrung des Artenschutzes wurde auch die neue Abschussregelung für Kormorane erörtert. Nach Ansicht von Krauss müsse die Bejagung lokal bekämpft werden. »Mal schau'n, was die neue Regelung bringt und wie sie funktioniert.«

Die Einschätzung von Andreas Holzner (Bayernpartei) und Georg Klausner (CSU), dass am Chiemsee im Bereich Chieming vermehrt Schwäne auftreten, trägt offenbar. Wie Krauss sagte, handle es sich dabei um Junggesellen, die über einen gewissen Zeitraum auf Stippvisite unterwegs seien. ga